

## **Protokoll:**

Das Kultur- und Schulverwaltungsamt hat die Untere Denkmalschutzbehörde Koblenz um eine Stellungnahme gebeten:

Die Initiative, die "Arabeske" von Eugen Keller aus dem Keller der Rhein-Mosel-Halle zu holen und wieder in der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist aus Sicht der Unteren Denkmalschutzbehörde sehr begrüßenswert, zumal es sich dabei um ein bedeutendes Werk eines für den Raum Koblenz wichtigen Künstlers und um ein sehr frühes Beispiel abstrakter Kunst in Koblenz handele.

Der Standort an der Rückseite der Rhein-Mosel-Halle mit Blickbeziehung zum Rheinufer sei grundsätzlich denkbar, die Dimensionen des Kunstwerks dürften allerdings dagegensprechen. Das Werk dürfte in seiner maximalen Ausdehnung 7 bis 8 Meter hoch und 10 bis 12 Meter breit sein. Die ansteigende Mauer der Tiefgaragenauffahrt biete diese Fläche nicht, könnte zudem statisch ungeeignet sein. Auch der Aufbau einer großen Stahltragwerk-Konstruktion für das Kunstwerk erscheine dort nicht umsetzbar. Das Werk müsse zudem relativ hoch angebracht und nach hinten gesichert werden, damit seine Glaselemente nicht Vandalismus ausgesetzt sind.

Die Initiative der FDP solle jedoch aus Sicht der Unteren Denkmalschutzbehörde weiterverfolgt werden. Derzeit sei die "Arabeske" in gut 100 Segmente zu je etwa einem Quadratmeter zerlegt und im Keller der Rhein-Mosel-Halle gestapelt. Diese Lagerung könne wegen der bestehenden Auflast dauerhaft zu Schäden führen.

Die Untere Denkmalschutzbehörde schlägt vor, einen Ortstermin zu vereinbaren, um das Werk in seinem jetzigen Zustand zu begutachten, gegebenenfalls eine bessere Lagerung anzugehen und weiter einen geeigneten Standort zu suchen. Idealerweise würde die "Arabeske" wieder an einem Gebäude angebracht, das dafür geeignet sei und an dem das Kunstwerk die gebotene Wirkung entfalten könne. Dr. Dieter Marcos, der das Kunstwerk für seine Arbeit zur „Kunst im öffentlichen Raum“ begutachtet hat, solle im weiteren Prozess einschließlich dem Ortstermin als Experte eingebunden werden.

Ergänzend zu den Ausformulierungen der Unteren Denkmalschutzbehörde spricht seitens des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen grundsätzlich nichts gegen die gestalterische Einbindung in das zu pflegende Umfeld.

Die Werkleitung der Koblenz-Touristik befürwortet eine Neuplatzierung der Arabeske im Umfeld der Rhein-Mosel-Halle ebenfalls, weist aber darauf hin, dass der parallel zur Zufahrt zum Hotel Mercure verlaufende Seitenstreifen zeitnah in Parkplätze umgewandelt werden soll. Es soll sichergestellt werden, dass die Maßnahme nicht mit der Neuinstallation kollidiere.